MAISON EUROPÉENNE DE L'ARCHITECTURE
RHIN SUPÉRIEUR
EUROPÄISCHES ARCHITEKTURHAUS
OBERRHEIN

# 12. trinationaler Schülerwettbewerb Architekturmodellbau 2019

im Rahmen des deutsch-französisch-schweizerischen Festivals
*Die Architekturtage I Les Journées de l'architecture*

***

## REGELWERK

***

Jedes Jahr organisiert das Europäische Architekturhaus – Oberrhein einen trinationalen Schülerwettbewerb im Architekturmodellbau. Dieser findet im Rahmen der Architekturtage in enger Zusammenarbeit mit seinen Partnern (Architektenkammern, Académie de Strasbourg, drumrum Raumschule, Crédit mutuel) statt. Der Wettbewerb richtet sich an alle Schulklassen, vom Kindergarten bis zum Abitur / zur Matura, in der gesamten Oberrheinregion.

## Der Schülerwettbewerb 2019 hat zum Thema:

**„Verlorene Räume neu erobern! I À la reconquête des espaces perdus !“**

**INHALTSVERZEICHNIS**


**Einleitung**
- *Flächen sind rar geworden*
- *Flächen sind Ressourcen*
- *Der Boden ist Teil unserer Umwelt*
- *Flächen sind rar und wertvoll – Wir können sie wiederverwenden!*
- *Wie können wir verfügbare Flächen finden?*

**Artikel 1: Denkansätze**
- *Alles beginnt mit einer Feststellung!*
- *Ein verlorener Raum…aber nicht für alle!*
- *Tausend Ideen für die Rückeroberung!*
- *Ein Modell, um zu überzeugen!*
- *Ein paar Beispiele…*

**Artikel 2: Anmeldung und Teilnahmebedinungen**
- Termine und Orte
- Praktische Hilfestellungen

**Artikel 3: Erforderliche Bastelmaterialien und Hilfsmittel**

**Artikel 4: Abgabe der Projekte**
- Abgabetermine und -orte

**Artikel 5: Zusammensetzung und Entscheidung der Jury**

**Artikel 6: Preise**

**Artikel 7: Preisverleihung**

**Artikel 8: Datenverarbeitung**

***Anhang 1:***
*Liste der Ansprechpartner*
***Anhang 2:***
*Anmeldeformular*
***Anhang 3:***
*Anfrage Architektenbesuch*
***Anhang 4:***
*Bildrechte*

## Einleitung

**Wir achten nur wenig auf den Boden, auf dem wir unsere Gesellschaft errichten und den wir uns mehr oder weniger gleichberechtigt teilen. Heute ist er Gegenstand von Spannungen und Konflikten.**
**Auf Kosten natürlicher und landwirtschaftlicher Flächen wird immer mehr versiegelte Fläche geschaffen, was direkte und unumkehrbare Folgen für die Biodiversität und unser Klima hat. Aber unsere Flächen sind begrenzt und ihre Nutzung muss zukünftig infrage gestellt werden. Welche Antworten kann jeder von uns in Praxis und Alltag auf die Verschwendung unserer Flächen finden?**

## → Flächen sind rar geworden

Seit 50 Jahren weichen landwirtschaftliche Flächen kontinuierlich städtischer Bebauung.
• Auf internationaler Ebene zeigen zahlreiche Studien das Ausmaß der Veränderung, der unser Planet ausgesetzt ist und im Zuge derer eine wachsende Zahl an Flächen bebaut werden. Im Jahr 2012 prognostizier die amerikanische Studie *Global Forcast Of Urban Expansion to 2030* eine Verdreifachung der Siedlungs- und Verkehrsfläche von 2000 bis 2030. Jedes Jahr gehen 12 Millionen Hektar Fläche verloren, verkümmern und werden durch Teer oder Bebauung bedeckt.
• In der Europäischen Union stellt 2016 ein Bericht der EU-Kommission (*ec.europa.eu/environment*) fest, dass jedes Jahr 1000 km2 landwirtschaftliche Flächen verloren gehen, von denen die Hälfte durch Bebauung, Straßen und Parkplätze versiegelt werden.
• In Frankreich hat im Dezember 2018 eine parlamentarische Untersuchung der Nationalversammlung ergeben, dass zwischen 2006 und 2014 mehr als 60 000 Hektar Siedlungs- und Verkehrsflächen entstanden, was dem Verlust der Fläche eines Départements alle sechs Jahre entspricht. 2016 waren 9,3 % Frankreichs bebaute Flächen.

Nach wissenschaftlichen Einschätzungen französischer Forschungsinstitute, die Ende 2017 veröffentlicht wurden, werden 30 % der Siedlungs- und Verkehrsflächen von Betriebsflächen eingenommen (Unternehmen, Lager, Handel). Diese Flächen versiegeln schneller als bewohnbare Flächen. Dies betrifft auch Verkehrsflächen, die ebenfalls 30 % der französischen bebauten Flächen repräsentieren.
Siedlungsflächen umfassen mehr als 40 % der bebauten Flächen. Vor allem die Bebauung mit Einfamilienhäusern, die besonders viel Platz braucht, führt zu Zersiedelung und der Ausdehnung städtischer Flächen. Hinzu kommen Gewerbegebiete in peripherer Lage und die für Pendler notwendige Straßenbebauung. Zusammen führen diese Faktoren zu einem System, das städtische Dichte verringert und das Aussterben der Stadtzentren begünstigt.

## → Flächen sind Ressourcen

Der 2017 veröffentlichte Bericht der SAFER (französische Organisation, die den Markt für landwirtschaftliche Flächen reguliert) hebt hervor, dass Europa bereits abhängig von landwirtschafltichen Flächen in den USA, in Afrika und in Asien ist und dass die Menge importierter landwirtschaftlicher Produkte 35 Millionen Hektar entspricht (ein Fünftel der landwirtschaftlichen Fläche der EU). Die Reduzierung landwirtschaftlicher Flächen erhöht das europäische landwirtschaftliche Defizit.

Zudem wird bei der Entstehung von Siedlungs- und Verkehrsflächen kaum die ursprüngliche Bodenqualität berücksichtigt. Städte sind meist auf fruchtbaren Böden entstanden. Indem das direkte Umland der Städte wächst, gehen hochwertige Bödern verloren.

## → Der Boden ist Teil unserer Umwelt

Die Versiegelung von Flächen führt nicht nur zu einem Verlust landwirtschaftlicher Flächen, sondern hat auch gravierende Folgen für die Umwelt:

- Wenn Wasser nicht mehr im Boden versickern kann, führt dies zu Bodenerosion und einem erhöhten Risiko für Überschwemmungen.

- Betonierte, bedeckte und dunkle Böden absorbieren Wärme und tragen zur Konzentration atmosphärischer Verschmutzung bei.

- Die Entstehung von Siedlungs- und Verkehrsflächen trennt Ökosysteme und Landschaften, verursacht eine schnelle Freisetzung von Kohlenstoff und schadet der Biodiversität.

**Der Boden ist nicht nur Untergrund für Bebauung, sondern Teil unserer Umwelt. In der aktuellen Umweltkrise ist es entscheidend, sparsam mit ihm umzugehen.**

## → Flächen sind rar und wertvoll ? Wir können sie wiederverwenden !

Im Namen der ökonomischen Effizienz und der Priorität, die dem Autoverkehr zugewiesen wird, sind überdimensionierte Infrastrukturen und Gebäude entstanden, die schnell obsolet wurden. In der Stadt, in der Flächen aufgegeben werden, sobald sie nichts mehr einbringen, hinterlassen Veränderungen große Bereiche, die kaum mehr genutzt werden und leer stehen.

Diese sind jedoch wertvolle Räume!

Neue politische Ansätze sollen den Flächenkonsum einschränken. In der Schweiz wird der Umfang nicht verwerteter Flächen auf 3500 Hektar geschätzt, das ist zweimal die Fläche von Genf! (aus: *Des friches urbaines aux quartiers durables*, Rey- Lufkin, Verlag PPUR)

All diese Flächen stehen zur Verfügung und können neu genutzt werden!

## → Wo können wir die Flächen finden ?

Brachflächen, Parkplätze oder betonierte Schulhöfe, Ruinen, Lücken zwischen zwei Gebäuden, verlassene Eisenbahnschienen, trostlose Räume unter Brücken, Dächer, auf denen nur Schornsteine stehen, Seitenstreifen von Autobahnen etc. So viele verlorene Orte, Leere, in der alles möglich ist! Kurz: so viele Flächen, die wir neu erobern können!

## Mit unserem Schülerwettbewerb erobern wir diese Räume zurück !

*„Unser Konsum landwirtschaftlicher Flächen ist unvernünftig…Wir müssen die Städte in den Städten errichten.“* Emmanuel Hyest, Vorsitzender der FN SAFER, 2017.

*„(…) Die letzten Autos verschwinden aus der Stadt (…) Wenn wir die Parkplätze allmählich abschaffen, (…) erben unsere Metropolen riesige Flächen (…). Natur in der Stadt anstelle von Stadtautobahnen ist nicht mehr nur eine Idee weniger Fantasten.“* Alfred Peter, Le Moniteur N°6000 oct, Spezialausgabe „Die Stadt im Jahr 2038“.

*„Ich denke, dass wir verlorene Räume brauchen. Wir müssen damit aufhören, sie abzureißen. Wir müssen verlorene Räume schaffen (…), Freiräume, nackte Räume, wo alles denkbar ist…“* Auszug aus den Schriften von Claude Régy, Theaterproduzent, 1998.

### Artikel 1 : Überlegungsansätze

***→ Alles beginnt mit einer Feststellung!***

In der Stadt sind Flächen teuer und rar. Auf dem Land sind Flächen wertvoll und dienen unserer Ernährung. Natürliche Räume sind begrenzt und müssen geschützt werden.
Trotzdem brauchen wir Platz, um zu wohnen, zu lernen, uns zu treffen, uns zu vergnügen, Lebensmittel zu erwerben und Informationen auszutauschen, Gemüse und Obst anzubauen, zu arbeiten, uns fortzubewegen…

All diese menschlichen Bedürfnisse brauchen einen Ort, einen Raum, an dem wir diesen Tätigkeiten nachgehen können, einen bebauten oder landschaftlichen Rahmen, einen ganz kleinen oder riesigen, einen üppigen oder bescheidenen, angenehmen Raum, der sorgsam mit der Umwelt umgeht.

*Legt euer Projekt fest (eine Konstruktion? Ein Haus? Eine Infrastruktur? Ein Garten?) und errichtet es nicht auf einem leeren Grundstück, sondern auf einem Gebiet, das schon einmal benutzt worden ist.*

***→ Ein verlorener Raum… nicht für jeden!***

Wenn wir gut suchen, finden wir überall wiederverwertbare Räume! Der Raum unter einer Brücke, eine Industriebrachfläche, ein verlassenes Gebäude, ein altes Bahngleis, ein Dach, eine Lücke zwischen zwei Gebäuden, ein Wasserturm, ein Kühlturm eines Atomkraftwerks…all dies bietet sich an! Aber auch eine kaum genutzte Ecke im Klassenzimmer, der hintere Teil des Schulhofs, in dem kein Kind seine Pause verbringt, eine Garage, ein Dach, ein Dachboden, ein Bushäuschen, eine schäbige Grünfläche neben einem Wohngebäude…Ihr müsst sie nur finden!
Ihr könnt auch rebellischer sein und Räume erobern, deren Nutzen ihr bezweifelt: zum Beispiel Räume, die für Autos da sind und so viel Platz wegnehmen… Ein paar Parkplätze im eigenen Stadtviertel einnehmen, ein Stück Straße, ein Parkhaus oder eine Autobahnspur beschlagnahmen, auch das ist eine neue Art, die Stadt und ihre Transportmittel zu betrachten.

*Findet euren idealen verlorenen Raum! Ob dieser Raum tatsächlich existiert oder ausgedacht ist – zeichnet ihn, beschreibt ihn, messt ihn aus, macht einen Plan, Fotos, erklärt seine Eigenschaften, seine Vor- und Nachteile. Ob dieser Raum originell oder gewöhnlich ist – euer Projekt, eure Kreativität, eure Vorstellung werden ihn verändern und aus ihm einen erstaunlichen und bemerkenswerten Ort machen.*

***→ Tausend Ideen für die Rückeroberung!***

Flächen zu sparen – diese Idee ist schon alt! Städte wie Rom wurden auf ihren eigenen Ruinen errichtet, mit den Resten verlassener Gebäude. Wir zeigen euch ein paar neuere Beispiele für Veränderung oder Rückgewinnung. Manche betreffen ein Gebäude, andere ein ganzes Viertel, wieder andere sind noch weitgehender. Manchmal sind es auch Beispiele für die Rückeroberung von Flächen, die laut offizieller Diskurse und Meinungen als unmöglich galten oder sogar verboten waren! Es braucht Einfallsreichtum, Spitzfindigkeit, Vorstellungskraft und Überzeugung, um einen Raum neu zu erobern! All diese Beispiele sollen euch Ideen geben und euch zeigen, dass man die Stadt auch anders sehen kann.

*Denkt darüber nach, wie ihr den Ort verändern möchtet: was möchtet ihr beibehalten, welche neuen Funktionen kann der Ort einnehmen, wie könnt ihr dem verlorenen Ort neue Schönheit verleihen? Seid kreativ!*

***→ Ein Modell, das die anderen von eurem Projekt überzeugt!***
Ihr habt einen Ort gefunden und wisst, wie ihr ihn verändern möchtet? Jetzt muss der Besitzer des Ortes überzeugt werden, die Nachbarschaft, der Bürgermeister, dass euer Projekt es verdient, realisiert zu werden! Der beste Weg, eure Ideen darzustellen ist… daraus ein Modell zu bauen!

*Den Maßstab und die Größe könnt ihr frei wählen! Aber vergesst nicht, dass das Modell überzeugen muss! Wenn es zu klein ist, ist es schwer zu verstehen, wenn es zu groß ist, könnt ihr es nicht mehr transportieren! Seid auch bei der Darstellung eures Projektes einfallsreich!*

**Da das Thema verschiedene Ansätze zulässt, sind viele Herangehensweisen denkbar und werden sogar erwartet. Das Ziel ist es, die Neugier und das Interesse der Schüler/innen für Architektur zu wecken.**
*Der Modellbau soll natürlich an das Alter und an die Fähigkeiten der Schüler/innen angepasst werden, aber sie sollen durch diese Aufgabe Erfahrungen sammeln, das Arbeiten in einer Gruppe schätzen lernen und kreativ sein.*

***→ Ein paar Beispiele…***

***Wir bereichern eure Überlegungen durch Beispiele für die Rückeroberung verlorener Räume. Wir haben versucht, sie zu klassifizieren: auf einem Dach, unter einer Brücke, in einer Ruine etc… Manche Projekte wurden tatsächlich umgesetzt, andere sind nur Ideen. Sie sind dauerhaft oder vorübergehend. Aber alle sind das Ergebnis einer reifen Überlegung. Jetzt ist es an euch, genauso kreativ zu sein!***

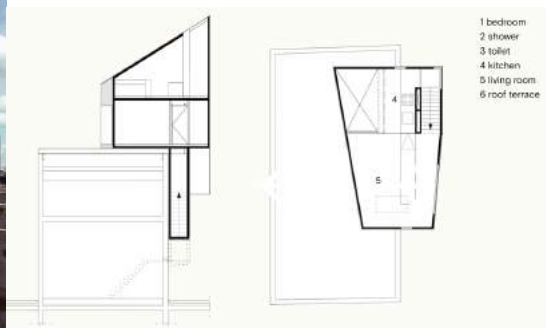
## • *AUF EINEM DACH*

Rotterdam, Niederlande: Didden Village, La Maison bleue, 2006, Architekt Winy Maas (MVRDV).

Tokio, Japan: Fußballplatz.

Marseille, Frankreich: *La Friche de la Belle de Mai*, 2012, Architekt Matthieu Poitevin (ARM).

New York, USA: *Brooklyn Grange*. Der 2010 eröffnete städtische Bauernhof in Brooklyn hat eine Fläche von 6000 m2. Er ist der größte städtische Garten der Welt und produziert 18 Tonnen Obst und Gemüse im Jahr.



Rotterdam, Niederlande: Wilhelminakade, Green exhibition House, 2001, Korteknie Stuhlmacher Architecten. Das grüne Haus ist sowohl Ausstellungsraum als auch 3D-Logo für den Ort.

## • UNTER EINER BRÜCKE

New York, USA: unter einer Brücke, die zum Central Park führt.

Zürich, Schweiz, Viadukt.

Paris, Frankreich, Viaduc des Arts.

Amsterdam, Niederlande, Tussen de Bogen.

## • AUF EINER BRÜCKE

Kingston Upon Hull, England: Scale-Lane-Bridge, 2013, Mc Dowell + Benedetti Architects. Eine sich drehende Brücke mit Restaurant.

## • *IN EINEM EHEMALIGEN HAFENGEBIET*

Amsterdam, Niederlande.

## • *ZWISCHEN ZWEI GEBÄUDEN*

London, England: Projekt eines Schwimmbads zwischen zwei Gebäuden, ATIC architects.
Moskau, Russland: Der Parasit, Office – ZA BOR architects.

Warschau, Polen: Keret House, Centrala Architects. 1,33 m breit und 12 m lang, die Treppe kann eingezogen werden.

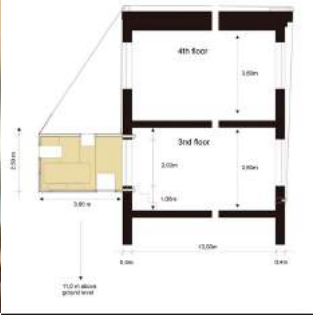
Tokio, Japan: 1,80 m breit, YUUA Architects.

Tokio, Japan: 2,50 m breit, Fujiwara Muro Architects.

Paris, Frankreich: Basketballfeld in der rue Duperré (9. Arrondissement), Atelier Ill-Studio.

## • ÜBER – IN – AN EINEM GEBÄUDE

London, England: Projekt, bei dem Unterkünfte für Obdachlose an existierenden Fassaden befestigt werden. Spatial Design Architects.




Jetzendorf, Deutschland: Rucksack House, 2,50 m x 2,50 m, Künstler Stefan Eberstadt.

Dieses Tiny House, das mit einem Schaukelstuhl und einem Holzofen ausgestattet ist, und das von den Häusern der ersten europäischen Siedler in Amerika inspiriert ist, wurde 2012 an die Wand eines Hotels in San Francisco gebaut. Parasitäre Architektur ist eine utopische und poetische Bewegung, die das Ziel verfolgt, allen die Möglichkeit zu geben, ihre Wohnung zu vergrößern und Unterkünfte für Obdachlose zu schaffen.

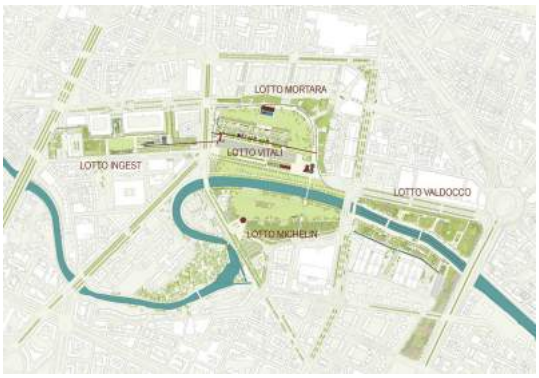
Paris, Frankreich: Projekt für Häuser auf Dächern, Stéphane Malka architecture.

Paris, Frankreich: Projekt Auto-Défense, Stéphane Malka architecture. Der Architekt sieht in seinem Projekt vor, eine Seite des Arche de la Défense mit Wohnblöcken zu bestücken.

## • AUF EINER INDUSTRIEBRACHFLÄCHE

Essen, Deutschland: der ehemalige Industriekomplex des Kohlebergwerks Zollverein, seit 2001 Unesco-Weltkulturerbe, Ort für kulturelle und Freizeitattraktionen, Museen…

Bordeaux, Frankreich: Opération Darwin, 2010-2016, Architekten Virginie Gravière, Olivier Martin und Winy Maas. Die ehemalige Kaserne Niel wurde vor dem Abriss gerettet und beherbergt heute 20 Unternehmen der grünen Energiebranche.




Turin, Italien: Parco Dora, 2004-2012, Architekten und Landschaftsarchitekten Latz + Partner. In den 1990er Jahren schließen die großen Firmen Fiat ferriere Piemontesi und Michelin. Eine Fläche von 37 Hektar nahe des Stadtzentrums liegt brach. Ein Beispiel für eine gelungene Eingliederung beeindruckender postindustrieller Landschaften in die Stadt.

- ***IN EINEM PARK***

Berlin, Deutschland: Tempelhof Flughafen. Der 2008 geschlossene Flughafen ist zu einem 380 Hektar großen Spielplatz geworden.

- ***IN EINER U-BAHN-STATION***

Paris, Frankreich: Wettbewerbsbeitrag für eine verlassene U-Bahn-Station, OXO Architectes und Nicolas Laisné.

## • UNTER EINER U-BAHN-STATION

Paris, Frankreich: Projekt für hängende Ausstellungsräume unter der U-Bahn-Linie Barbès, Stéphane Malka architecture.

## • AUF EISENBAHNGLEISEN

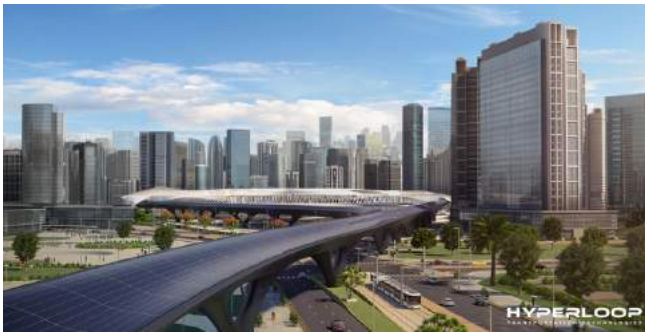
New York, USA: the High-Line, Architekten Diller Scofidio + Renfro, Gartengestallter Piet Oudolf, Landschaftsarchitekt James Corner. Die Gleise sollten eigentlich zerstört werden, wurden aber von einer Einwohnervereinigung gerettet, die mittlerweile auch Projekte in anderen Städten unterstützt. Das Projekt ist inspiriert von der Pariser Coulée Verte von René Dumont aus dem 12. Arrondissement.

## • NEBEN EINER AUTOBAHN

Shenyang, China: Fußballplatz.

Utrecht, Niederlande: Cockpit-in-Sound-Barrier A2-Highway Quartier Leidsche Rijn, 2006, Architekten Kas Oosterhuis (ONL). 6400 m2 großer Showroom des Autohändlers Hessing.

## • AUF EINER AUTOBAHN




Hyperloop ist ein futuristisches Projekt für ein Transportsystem, das aus Kapseln besteht, die Reisende oder Waren mit einer Geschwindigkeit von mehr als 1000 km/h in einem über dem Boden angebrachten Rohr transportieren. Es könnte entlang der aktuellen Infrastruktur-Linien verlaufen. In Toulouse wird bald eine Teststrecke eröffnet, es gibt bereits eine in den Vereinigten Arabischen Emiraten, in Abu Dhabi.

## • UNTER EINER AUTOBAHN

Koog aan de Zaan, Niederlande: A8ERNA, 2003, NL Architects. Die in den 1970ern erbaute Autobahn A8 teilt die Stadt in zwei Hälften. Unter der 7 m hohen Fahrbahn wird nun der Platz den Einwohnern zurückgegeben.

## • IN EINEM WASSERTURM

Thorpeness, England: Suffolk;

London, England: Architekten Osborne & Voce;

Anvers, Belgien: Crepain Binst Architecture.

## • IN EINER RUINE

Lichtenberg, Frankreich: Château du Lichtenberg aus dem 13. Jahrhundert, Architekten Andréa Bruno und JP Laubal. Zu Beginn der 1990er Jahre wurde nicht nur die Ruine restauriert, sondern es wurden auch neue Räume errichtet. Die alten Mauern aus Sandstein wurden mit traditionellen Methoden in Stand gesetzt. Die Gebilde aus Eisen, Glas und Holz wurden hinzugefügt, sind klar erkennbar und können wieder abgebaut werden.

Eine Ruine wird durch einen Aufsatz aus Eisen erweitert.

## • AUF EINEM PARKPLATZ

Park(ing) Day. Im Jahr 2005 ruft der Verein Rebar aus San Francisco den Park(ing) Day ins Leben, an dem für einen Tag Parkplätze auf spielerische und künstlerische Weise in Grünflächen verwandelt werden. Heute ist daraus ein internationales Ereignis geworden.

Beispiel 2017, Territoires Pionniers und Maison de l'Architecture Normandie.

Guerilla Gardening ist eine politische Bewegung, bei der Gärtnern als Aktionsmittel verwendet wird, um betonnierte Plätze in der Stadt zurückzuerobern.

## • IN EINER TELEFONZELLE

Paris, Frankreich: Ehemaliges Krankenhaus Saint Vincent de Paul. Der Verein Dallas belebt die Sackgasse Colombani rund um eine der letzten Telefonzellen in Paris. Die Leiter in der Telefonzelle ermöglicht es, die benachbarten Baustellen zu beobachten.

## • IN EINER STRAßENECKE

Paris, Frankreich: „Embellir les coins“ [Ecken verschönern], einer von zwölf Preisträgern, Faire Paris 2018, Leslie Gesnouin Designer.

Sankt-Gallen, Schweiz: Die „Stadtlounge“, 2005, Pipilotti Rist und Architekt Carlos Martinez. Ein städtisches Wohnzimmer mitten in der Stadt.

## • *IN EINEM HOF*

Paris, Frankreich: 88 Ménilmontant 20. Arrondissement, Équipe La Bellevilloise. Vorübergehende Installation, Cafés und Garten in einem Hof.

Paris, Frankreich: Ehemaliges Krankenhaus Saint Vincent de Paul, 2015-2017, Verein Les Grands Voisins. Die vorübergehende Beschlagnahmung des ehemaligen Krankenhauses hat es ermöglicht, mehr als 600 Obdachlose zu beherbergen und 250 Vereinen, Startups und Künstlern gemeinsame Räumlichkeiten zur Verfügung zu stellen. Im Einverständnis mit der Stadt wird dieses Nutzungskonzept weitergeführt, auch wenn die Bauarbeiten für die Umgestaltung des Viertels bereits begonnen haben.

Wo auch immer! Vorher…Nachher!

## Artikel 2: Anmeldung und Teilnahmebedingungen

Der Wettbewerb richtet sich an Schulklassen in den Regionen Elsass, Baden-Württemberg und in der Regio Basel. Die Teilnahme von Klassen aus anderen Regionen, wie zum Beispiel Lothringen oder Rheinland-Pfalz, ist jedoch auch möglich. Der Wettbewerb wird in verschiedenen Städten organisiert. Eine Liste dieser Städte finden Sie im Anhang Nr. 1. Für jede Stadt gibt es einen Ansprechpartner, dessen Kontaktdaten Sie ebenfalls im Anhang finden.
Das Anmeldeformular finden Sie im Anhang Nr. 2.

Das Anmeldeformular können Sie per Mail an den für Ihre Stadt zuständigen Ansprechpartner oder per Mail an das Europäische Architekturhaus (**contact@ja-at.eu** ) senden.
Der Wettbewerb richtet sich an Schüler privater sowie staatlicher Schulen vom Kindergarten bis zum Abitur / zur Matura.

**Die Teilnehmer werden in unterschiedliche Kategorien eingeteilt:**
Kategorie 1: Kindergarten und Vorschule
Kategorie 2: 1. – 2. Klasse
Kategorie 3: 3. – 4. Klasse
Kategorie 4: 5. – 6. Klasse
Kategorie 5: 7. – 8. Klasse
Kategorie 6: 9. – 10. Klasse
Kategorie 7: 11. – 12. /13. Klasse

Die Schüler benötigen zur Teilnahme die Einverständniserklärung der Eltern oder eines gesetzlichen Vormundes.
Sollte sich in einer Stadt nur eine einzige Klasse in einer Kategorie angemeldet haben, so behält sich die Jury das Recht vor, diese Klasse entweder der nächst höheren oder der nächst tieferen Kategorie zuzuordnen.

### Anmeldeschluss für den Schülerwettbewerb:

Anmeldungen sind ab sofort möglich. Um möglichst vielen Klassen die Teilnahme zu ermöglichen, ist die Anmeldung bis nach Beginn des neuen Schuljahres in den jeweiligen Regionen möglich.
Dennoch bitten wir Sie um eine möglichst **zeitnahe Anmeldung**.
Informationen und Anmeldung über das Europäische Architekturhaus:
**contact@ja-at.eu Tel. +33(0)3 88 22 56 70** (Oder über Ihre Ansprechpartner)

Elsass: **11. Oktober 2019**
Baden-Württemberg: **15. Oktober 2019**
Regio Basel: **15. Oktober 2019, Anmeldung direkt bei der drumrum Raumschule** nevena.torboski@drumrum-raumschule.ch

## *Praktische Hilfestellungen*

Falls von einer Klasse oder einem Lehrer gewünscht, kann **ein(e) Architekt(in) oder ein(e) Architekturstudent(in)** bei der Ideenentwicklung mitwirken (Anhang 3). Anfragen bitte per Mail an das Europäische Architekturhaus:
**contact@ja-at.eu**

**Die Teilnehmer sind dazu eingeladen, die verschiedenen Vorträge, Ausstellungen und Veranstaltungen rund um die 19. Architekturtage mit dem Thema „Übergänge I Transitions" vom 27. September bis zum 31. Oktober 2019 zu besuchen.**
**Das Programm finden Sie ab September unter: www.europa-archi.eu**

**In diesem Jahr gibt es eine Neuerung!**

Wenn Sie möchten, können Sie in diesem Jahr mit einer Partnerklasse aus Frankreich an dem Projekt arbeiten!

Dieser Vorschlag ist optional, sie können auch weiterhin nur mit Ihrer Klasse an dem Projekt arbeiten.

Etappen des Projektes:

- 18. September 2019 in Strasbourg: Vorstellung des grenzüberschreitenden Projektes, Bildung von grenzüberschreitenden Binomen, Anmeldung zum Wettbewerb
- Möglicher Architektenbesuch
- Ende November 2019: Abgabe der Modelle
- Jury, Preisverleihung
- Januar 2020: Mögliche Besichtigung einer gemeinsamen Ausstellung der Modelle

Bei Interesse kontaktieren Sie bitte: bernadette.gall@ac-strasbourg.fr

## Artikel 3: Erforderliche Bastelmaterialien und Hilfsmittel

Materialien:
Die Modelle sollen in erster Linie aus wiederverwerteten oder Recycling-Materialien wie Karton, Verpackungen, Streichholzschachteln, Deckel von Flaschen und Behältern etc. oder Naturmaterialien (z.B. Holz und Stein) gebastelt werden, die von den Teilnehmern gesammelt werden. Jede Klasse muss das Material, das sie für ihr Projekt benötigt, selber zusammenstellen. Alle Basteltechniken sind erlaubt (Filzstifte, Bleistifte, Farbe, Collagen...)

Format:
Das Modell muss auf einer festen Unterlage aus Holz oder Pappe mit den Maßen 50x50x3 cm eingereicht werden.

Die Unterlagen können nebeneinander und zusammenhängend präsentiert werden; aus praktischen Gründen sollte jedoch der Transport mitbedacht werden. Des Weiteren bitten wir aus Platzgründen darum, sich bei einem Modell-Ensemble auf vier Parzellen zu beschränken und pro Klasse nicht mehr als vier Modelle abzugeben.

Wichtiger Hinweis:
Die Unterlage darf nicht dicker als 3 cm sein und das gesamte Modell nicht über 5 kg wiegen, um einen unkomplizierten Transport zu gewährleisten. In diesem Jahr gibt es keine Begrenzung für die Höhe des Modells! Die Einzelteile des Modells müssen für den Transport gut befestigt werden.

## Artikel 4: Abgabe der Projekte

***Abgabetermin*:**
**Die Modelle müssen zwischen Mitte November und Anfang Dezember abgegeben werden. Die genauen Daten und Abgabeorte werden Ihnen von den Ansprechpartnern in den jeweiligen Städten mitgeteilt.**

Der Transport der Modelle vor und nach der Ausstellung muss vom Lehrpersonal übernommen werden. Im Anschluss an die Ausstellung müssen die Modelle unbedingt wieder abgeholt werden.

In einem am Modell befestigten Umschlag müssen folgende Daten vermerkt sein:
- Kopie des Anmeldeformulars (Anhang 2).
- von den Schülern und Schülerinnen erarbeitete Texte, die das Projekt erläutern: Überlegungen zum Thema des Wettbewerbs, Beschreibung des Modells, Vorgehensweise usw.

Die Jurymitglieder müssen die Modelle schnell identifizieren und sie der jeweiligen Klasse zuordnen können. Vergessen Sie bitte nicht, den Umschlag an Ihrem Modell zu befestigen, bevor Sie es am Ausstellungsort abgeben und mit einem Etikett auf der Vorderseite die Schule und Klasse anzugeben.

Mit dem Modell kann eine Fotoauswahl von maximal 10 Bildern zur Dokumentation des Projektes und eine Beschreibung des Arbeitsprozesses und des Modells in gedruckter Form abgegeben werden. Die Klassen können die Erarbeitung ihrer Modelle auf einem Video festhalten. Die Fotos und Videos können digital auf einer CD abgegeben werden. Der Verein und seine Partnervereine werden die Bilder eventuell im Rahmen von Ausstellungen und/oder Veröffentlichungen nutzen.

## WICHTIGER HINWEIS

Aufgrund des Rechts am eigenen Bild (Persönlichkeitsrecht) werden die Eltern gebeten, ein Formular auszufüllen, das es dem Europäischen Architekturhaus – Oberrhein und seinen kulturellen Partnern erlaubt, Fotos sowie Filmaufnahmen von Ihrem Kind / Ihren Kindern zu verwenden. Dieses Formular wird als Anhang 4 beigefügt. Die aus dem Wettbewerb resultierenden fotografischen und/oder filmischen Aufnahmen werden nur im Zusammenhang mit demselben verwendet.

## Artikel 5: Zusammensetzung und Entscheidung der Jury

In jeder Stadt wird eine Jury gebildet.
In der Jury können Eltern, SchülerInnen, ArchitektInnen, LehrerInnen, bildende Künstler/innen und Fachleute aus dem Bausektor vertreten sein.

Die Jury wird:
- die Modelle und Texte eingehend mustern
- die Modelle beurteilen und für jede Kategorie einen Sieger bestimmen,
  die innovativsten Modelle und originellsten Vorschläge werden dabei hervorgehoben
- einen schriftlichen Bericht über die eigensandten Arbeiten verfassen, der an das Europäische Architekturhaus und die teilnehmenden Schulen versandt wird.

Die Entscheidungen der Jury sind unwiderruflich und nicht anfechtbar. Bei Teilnahme am Wettbewerb werden alle genannten Regeln akzeptiert.
Die Jury behält sich das Recht vor, Preise zu verleihen bzw. eine Sonderkategorie einzurichten.

## Artikel 6: Preise

In jeder Kategorie erhalten die Gewinner als Klassen- bzw. Gruppenverband einen Preis. Alle Teilnehmer des Wettbewerbs erhalten ein Geschenk, unabhängig davon, ob sie Preisträger sind oder nicht.

## Artikel 7: Preisverleihung

Die Preisverleihungen werden in jeder Stadt bei einer feierlichen Veranstaltung durchgeführt. Die Lehrerinnen und Lehrer werden rechtzeitig über die jeweiligen Veranstaltungstermine informiert. **Ausstellungen der Modelle werden in den jeweiligen Städten stattfinden.**

## Artikel 8: Datenverarbeitung

Die Daten der Wettbewerbsteilnehmer werden nicht durch das Europäische Architekturhaus – Oberrhein an Dritte weitergegeben.

## Die Partner und Unterstützer des Schülerwettbewerbs

**Dieser Schülerwettbewerb wird gefördert durch das Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau Baden-Württemberg und durch das Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg. Außerdem unterstützen die DRAC, die Architektenkammer Baden-Württemberg, der BDA Baden-Württemberg, der Ordre des architectes, die Académie de Strasbourg und die drumrum Raumschule den Wettbewerb.**

**Wir bedanken uns zudem bei den Partnern, die uns Geschenke für die Schüler/innen zur Verfügung stellen!**

## Anhang 1

## Liste der Ansprechpartner in den Städten

**BADEN-BADEN:** Claudia GOERTZ, Tel.: +49 (0)177 2104 121, goertz-weber@web.de

**BASEL:** Drumrum Raumschule, Nevena TORBOSKI, Tel.: +41 (0)176 384 64 94, nevena.torboski@drumrum-raumschule.ch

**BÜHL:** Oliver KUNZ, Tel.: +49 (0) 7223 935-550, o.kunz.stadt@buehl.de

**COLMAR:** Isabelle MALLET, Tel.: +33 (0)6 82 83 49 22, i.mallet@calixo.net

**HAGUENAU:** Yves GROSS, Mairie de Haguenau, Tel.: +33 (0)3 88 90 68 89, yves.gross@haguenau.fr

**KARLSRUHE:** Simon JOA, +49 721 568 6677, simon.joa@joa-architektur.de

**MANNHEIM:** Prof. Jean HEEMSKERK, Tel.: +49 (0)6915 33 27 64, jean.heemskerk@fb1.fra-uas.de

**MULHOUSE** Sarah FAVRAT, Tel.: + 33 (0)6 23 14 26 57, sarahfavrat@gmail.com

**OFFENBURG:** Andreas KOLLEFRATH, Tel.: +49 (0)781 82 23 22, andreas.kollefrath@offenburg.de

**SELESTAT:** Camille SOLDNER, Tel.: +33 (0)6 86 48 61 37, info@ajeance.fr

**STRASBOURG & BAS-RHIN:** Julie WILHELM-MULLER, Tel.: +33 (0)3 88 75 11 17, wilhelm@mw-architectes.fr

## Anhang 2

# Anmeldeformular

**Einsendeschluss:**
- französische Klassen: Freitag, 11. Oktober 2019
- deutsche Klassen: Dienstag, 15. Oktober 2019
- Schweizer Klassen: Dienstag, 15. Oktober 2019

eine Anmeldung vor den Sommerferien ist erwünscht.

Ich ……, Schulleiterin / Schulleiter der Schule ……, melde …… Klasse(n)[1] meiner Schule für die verbindliche Teilnahme am Architekturmodellbauwettbewerb 2018, organisiert vom Europäischen Architekturhaus - Oberrhein und seinen kulturellen Partnern, an. Ich bestätige, dass mir die Teilnahmebedingungen für den Wettbewerb **„Verlorene Räume neu erobern! I À la conquête des espaces perdus !“** bekannt sind.

**ADRESSE DER SCHULE und Kontaktdaten des Lehrers / der Lehrerin**

**(E-Mail-Adressen und Telefonnummer erforderlich):**

……

……

Teilnehmende Klasse(n) - Details

| Kategorie[2] | Name der Klasse | Anzahl der Schüler und Schülerinnen | Name des Lehrers/der Lehrerin |
|---|---|---|---|
| | | | |
| | | | |
| | | | |
| | | | |
| | | | |

……

**Datum / Unterschrift / Stempel**

[1] Anzahl der Klassen

[2] Kategorie 1: Kindergarten und Vorschule; Kategorie 2: 1.-2. Klasse; Kategorie 3: 3.-4. Klasse; Kategorie 4: 5.-6. Klasse; Kategorie 5: 7.-8. Klasse; Kategorie 6: 9.- 10. Klasse; Kategorie 7: 11.-12./13. Klasse

## Anhang 3

## Anfrage für einen Architektenbesuch

**Die Anfrage muss vor dem 20. September bei uns eingehen.**

Im Rahmen des Schülerwettbewerbs wünsche ich einen Architektenbesuch in meiner Klasse.

Name der Schule:

……

Bezeichnung der Klasse:

……

Gewünschtes Thema des Besuchs

……

……

Gewünschte Stundenanzahl

……

Name und Kontakt des Lehrers / der Lehrerin

……

## Anhang 4

## Nutzung der Fotografien und Abtretung der Bilderrechte an Dritte

Im Rahmen des **Architekturmodellbauwettbewerbes 2019**, organisiert vom Europäischen Architekturhaus – Oberrhein und seinen Partnern.

**Einverständniserklärung der/des Erziehungsberechtigten**

**SCHÜLERIN/SCHÜLER**

Name Vorname

……

Geburtsdatum/ -ort

……

**ERZIEHUNGSBERECHTIGTE/R**

Name Vorname

……

……

Straße / Hausnummer

……

PLZ / Ort

……

Email

……

Telefon

……

**FOTOVERWENDUNG**

☐ Ja, ich bin/ wir sind einverstanden, dass Fotos von meinem/unserem Kind, die während des obengenannten Projektes (ausgenommen die Fotos von öffentlichen Veranstaltungen) entstehen, zu dokumentarischen Zwecken/ Maßnahmen und begrenzt, auf eine dem Kindeswohl nicht beeinträchtigende Art und Weise für die Öffentlichkeitsarbeit des Europäischen Architekturhauses *Oberrhein*, der drumrum Raumschule und der Académie de Strasbourg verwendet werden dürfen.

☐ Über weitere baukulturelle Aktivitäten für Kinder und Jugendliche des *Europäischen Architekturhauses Oberrhein* möchte ich gerne informiert werden.

Ort / Datum .....

Unterschrift des/der Erziehungsberechtigten .....